

Zitate aus: (www.gandhi-auftrag.de) von Herrn Stefan Bamberg,
Seite 5 und 9 von 13.

„Wisse, den **Geist UR** wirst auch du niemals völlig schauen, wirklich hören, weil Er in der Vollwesenheit sich keinem Geschöpfe zeigt! Das, was der Werke wegen nötig ist, wird dargestellt und ist vom Geschöpf sichtbar und hörbar zu begreifen. Das kann es erfassen und ihm gegenüberstehen. Gestalt um Gestalt, Person um Person. Und allein die ausfließenden Göttlichkeitspotenzen können vom Geschöpf errungen und getragen werden, sobald es ein UR-Kind wurde.

„Könnte denn ein Kind, wenn es auch den Anteil Meines Vaterwesens in sich trägt, der UR-Vater sein? Nein, ihr erkennt es an, daß ich ewig mächtig bin und ihr auf dieser Basis selige Kinder werdet. Darum glaubt nie, daß mit einer Angleichung an Meine Wesenheit auch gleiche Macht, Kraft, Gewalt und Stärke hergegeben ist. Da müßte jedes Kind den gleichen UR-Anteil besitzen, den ich selber habe. Stünde das zu Recht, nie wäret ihr aus Mir geboren, und es hätte nicht bedurft, euch zu belehren. Da hättet ihr aus euch geschöpft, wie Ich aus Mir selber schöpfe. Seid ihr aber einzelne Gedanken, so könnt ihr jeweils Einzelträger sein. Ihr habt an euch erlebt, wie schon groß und wunderbar ein Einzel sich gestaltet und was vieles ihr wie aus euch selber schaffen könnt.

Wäre auch die Macht zu übertragen, dann auf **ein** Kind, weil die UR-Macht sich nicht spalten läßt. Hingegen das aus der UR-Ewigkeit Erstandene unterwarf sich für die Kinder einer Spaltungsmöglichkeit.

Doch Mein Ich-Prinzip
Bleibt ewig ungeteilt !

Seite 9 von 13., 6. Absatz:

..... „Ich wollte aus Geschöpf, Geist und Seele UR-Kinder machen und gab aus Meinem UR-Teil deshalb jenen Teil dazu, der zum UR-Kind nötig ist. Der Anteil bezieht sich nebst der äußeren Art vordringlich auf die innere; nicht ab so, daß ein Kind Selbst- oder Mitschöpfer würde. Schöpfer bleibe ewig ICH allein! Doch aus der Schöpfermacht erhalten die ihre Freigeburt bewahrenden Kinder jenen Werkanteil, mit dem sie in

Meinem Auftrag schöpfermäßig handeln können. Nur Ich übersehe die UR-Ewigkeit und weiß ganz allein, was, wie, wann und wo etwa zu geschehen hat. Andernfalls müßte ja Mein Reich zerfallen.

Könnte denn ein Kind, wenn es auch den Anteil Meines Vaterwesens in sich trägt, der UR-Vater sein? Nein, ihr erkennt es an, daß Ich ewig mächtig bin und ihr auf dieser Basis selige Kinder werdet. Darum glaubet nie, daß mit einer Angleichung an Meine Wesenheit auch gleiche Macht, Kraft, Gewalt und Stärke hergegeben ist. Da müßte jedes Kind den gleichen UR-Anteil besitzen, den Ich selber habe.“

Letzter Absatz:

... „Wäre auch die Macht zu übertragen, dann auf **ein** Kind, weil die UR-Macht sich nicht spalten läßt. Hingegen das aus der UR-Ewigkeit Erstandene unterwarf sich für die Kinder einer Spaltungsmöglichkeit.“

Doch Mein Ich-Prinzip
bleibt ewig ungeteilt !

Anmerkung: Auch wenn die erschaffenen Seelen wieder die eine Einheit mit dem Allmächtigen erreichen, so bleiben sie doch immer seine Kinder.